

Schulnachrichten.

I. Chronik der Realschule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 16. April 1901, wie üblich, mit einer gemeinsamen Andacht und Verlesung der Schulgesetze; die Prüfung neu aufzunehmender Schüler fand am Tage vorher statt. Der Stundenplan und die Verteilung der Lehrgegenstände blieb im allgemeinen zunächst unverändert; nur wurde, nachdem für die mathematischen und neu sprachlichen Disciplinen, sowie für Zeichnen schon seit Ostern 1894 eine Teilung der Klasse II in 2 gesonderte Coeten durchgeführt war, von Ostern 1901 an eine solche auch für das Rechnen vollzogen und dem Fachlehrer für den wöchentlich um 2 Extrastunden vermehrten Unterricht eine entsprechende Remuneration durch die Munificenz Sr. Kgl. Hoheit allergnädigst gewährt.

Die einzelnen Disciplinen waren demnach auf folgende Weise verteilt:

	I	II	III	Wöchentlich zusammen
1. Prof. Dr. Wegstein	2 Religion	2 Religion	2 Religion	} 17 Stunden
	3 Deutsch	2 Geschichte		
	4 Lateinisch			
2. Prof. Haberland	2 Geschichte			} 28 Stunden im Sommer, 24 Stunden im Winter,
	6 Mathematik	8 Mathematik (je 4 in IIa und IIb)	2 Naturgeschichte (im Sommer)	
	2 Naturgeschichte	4 Lateinisch		
	1 Geographie	3 Deutsch		
3. Lehrer Beyer.		2 Naturgeschichte (im Sommer)		} 26 Stunden
	4 Französisch	2 franz. Lektüre	5 Französisch	
	3 Englisch	4 franz. Gram- matik (je 2 in IIa und IIb)		
		6 Englisch (je 3 in IIa u. IIb)		
		2 Geographie		

	I	II	III	Wöchentlich zusammen
4. Lehrer Göbeler	2 Physik 2 Chemie	2 Physik 2 Naturgeschichte (im Winter)	4 Mathematik 2 Geographie 2 Geschichte 5 Lateinisch 2 Naturgeschichte (im Winter)	} 23 Stunden, darunter 4 Turnstunden im Sommer.
5. Lehrer Oldenburg	4 Zeichnen (je 2 in 2 Abteilungen)	4 Rechnen (je 2 in IIa und IIb) 4 Zeichnen (je 2 in IIa und IIb)	3 Rechnen 4 Deutsch 2 Zeichnen	

Den Unterricht im Singen erteilte nach wie vor der Musikdirektor Luther in 3 Stunden wöchentlich; den Turnunterricht leitete während des Sommers der Colleague Göbeler, während Colleague Haberland dafür den botanischen Unterricht in Klasse II und III erteilte. Geturnt wurde im Sommer wöchentlich an 2 Nachmittagen in je 2 Stunden. Der Unterricht ist obligatorisch, doch waren von den Schülern diejenigen davon befreit, welche ihren Wohnsitz außerhalb Neustrelitz haben. Eine Anzahl der letzteren nahm dafür an dem Turnunterricht in Strelitz teil. Ein regelmäßiger Turnbetrieb während des Winters konnte nicht stattfinden, da eine Turnhalle in Neustrelitz fehlt.

Ferner wurde die von der Militär-Schwimmanstalt gebotene günstige Gelegenheit, auch das Schwimmen zu erlernen, erfreulicher Weise von der Mehrzahl der Schüler benutzt; unter den Realschülern befinden sich im ganzen 55 Schwimmer, darunter 30 Fahrten schwimmer. Auch wird an der Realschule die Stenographie (System Stenotachygraphie) fleißig betrieben, welche 47 Schüler in einer Schnelligkeit bis zu 150 Silben in der Minute beherrschen. Zur Pflege dieser Schrift besteht an der Anstalt seit 1894 ein z. B. 23 Mitglieder zählender Schülerverein, der die Kurzschrift durch unentgeltliche Unterrichtskurse unter den Schülern nach besten Kräften zu verbreiten sucht. Andere Systeme sind nicht vertreten.

Eine schwere Störung des Unterrichts trat in der zweiten Hälfte des Schulkurses ein, als am 7. November 1901 der Colleague Göbeler von einer ernstlichen Krankheit ergriffen wurde und sich genötigt sah, bis Ostern 1902 Urlaub zu nehmen, um anfangs zu Hause, dann in Davos (Schweiz) die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu suchen. Der Ausfall von 23 wöchentlichen Lehrstunden mußte bis Weihnachten 1901, so gut es anging, durch Vertretung seitens der übrigen Collegen gegen eine Vergütung, die aus der Schulkasse bewilligt wurde, gedeckt werden; zu Neujahr 1902 dagegen wurde vom hohen Großh. Consistorio der Candidat der Theologie Friedrich Witte aus Mirow mit Allerhöchster Genehmigung zur Aushilfe für das folgende Vierteljahr bis Ostern berufen. Infolgedessen

wurde eine anderweitige Verteilung des Unterrichts notwendig. Die naturwissenschaftlichen Fächer Physik und Chemie in Klasse II und I, sowie den mathematischen Unterricht in Klasse III übernahm Professor Haberland und trat dafür den lateinischen und deutschen Unterricht in Klasse II an Cand. min. Witte ab. Auch mußten für den Geschichtsunterricht in Klasse III im letzten Vierteljahr 3 Stunden wöchentlich angesetzt werden, während auf die Zoologie nur 1 Stunde verwandt werden konnte. Diesen Geschichtsunterricht übernahm der Unterzeichnete, und dafür erhielt Cand. Witte den Religionsunterricht in Klasse II und III. Nach der Umgestaltung des Lehrplans stellte sich demnach die Verteilung der einzelnen Disciplinen für das letzte Quartal des Schuljahrs auf folgende Weise dar:

	I	II	III	Wöchentlich zusammen
1. Prof. Dr. Wegstein	2 Religion 3 Deutsch 4 Lateinisch 2 Geschichte	2 Geschichte	3 Geschichte	16 Stunden
2. Prof. Haberland	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 1 Geographie 1 Naturgeschichte	8 Mathematik (je 4 in IIa und IIb) 2 Physik 1 Naturgeschichte	4 Mathematik	
3. Lehrer Beyer	4 Französisch 3 Englisch	2 franz. Lektüre 4 franz. Gram- matik (je 2 in IIa und IIb) 6 Englisch (je 3 in IIa und IIb) 2 Geographie	5 Französisch	26 Stunden
4. Cand. min. Witte		2 Religion 4 Lateinisch 3 Deutsch	2 Religion 5 Lateinisch 2 Geographie 1 Naturgeschichte	
5. Lehrer Oldenburg	4 Zeichnen (je 2 in 2 Abteilungen)	4 Rechnen (je 2 in IIa und IIb) 4 Zeichnen (je 2 in IIa und IIb)	3 Rechnen 4 Deutsch 2 Zeichnen	21 Stunden

In der Ferienordnung traten keine Änderungen ein. Demnach dauerten die Osterferien vom 30. März bis 15. April 1901, die Pfingstferien vom 25. Mai bis 4. Juni, die Sommerferien vom 13. Juli bis 12. August, die Michaelisferien vom 28. September bis 14. October, die Weihnachtsferien vom 21. December 1901 bis 6. Januar 1902. Mit Genehmigung des hohen Großh. Consistorii wurde der Unterricht auch am Sonnabend nach dem Bettag, am 30. November 1901, aus-

gesetzt; ebenso wurde gestattet, daß unter den obwaltenden Umständen ausnahmsweise die am Schlusse des Schuljahres stattfindende öffentliche Prüfung vor Ostern 1902 in Wegfall kommt, damit der Unterricht ununterbrochen bis zum Freitag, dem 21. März, fortgesetzt werden kann.

Als besonderer Festtag wurde im Laufe des Schuljahres der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am 17. October 1901 begangen. Die Festrede hielt Professor Haberland; der Unterricht fiel aus, doch nahm die Schule gemeinsam vormittags an dem Festgottesdienst im Exerzierhause teil, wozu dieselbe vom Garnison-Commando freundlichst eingeladen war. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Hohenzieritz unter Führung des Lehrers Goebeler unternommen. Auch am Geburtstag des deutschen Kaisers konnte die Schule einer freundlichen Einladung des Garnison-Commandos zur Beteiligung am Militärgottesdienst wieder Folge leisten.

Da der Geburtstag Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin am 19. Juli, sowie derjenige Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs am 22. Juli 1901 bereits in den Anfang der Hundstagsferien fielen, konnte derselben nur vor Schluß der Schule gedacht werden.

Der Gedenktag des Sieges bei Sedan wurde nach üblicher Weise am 2. September 1901 von der Schule begangen. Eine Ansprache an die versammelten Schüler hielt der Unterzeichnete; schon am Tage vorher (Sonntag den 1. September) nahm die Schule an dem Auszuge nach dem Landeskriegerdenkmal und von da nach dem Schützenhause, sowie an dem daselbst stattfindenden Volksfest teil; zu dem Preisturnen waren vom hohen Großh. Consistorium wieder 15 *M.*, zu einem Preischießen von dem Fest-Ausschuß 20 *M.* bewilligt.

Ein gemeinsamer Frühlingsausflug wurde am 2. Mai 1901 nach der Uferener Horst unternommen, sowie später am 17. bis 19. Juni eine 2½ tägige Turnerfahrt nach Feldberg und Umgegend.

Am Sonntag, den 30. Juni 1901, empfingen Lehrer und confirmierte Schüler in der Stadtkirche das heilige Abendmahl, nachdem am Tage vorher um 10 Uhr daselbst die Beichte stattgefunden hatte.

Die mündliche Prüfung derjenigen Schüler der Klasse I, welche das Zeugnis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst sich erwerben wollten, wurde am Schluß des Sommerhalbjahres vom Lehrercollegium am 21. September 1901 abgehalten; es bestanden 6 Schüler: 1) Albert Rühle aus Neustrelitz, 2) Wilhelm Wesemann aus Wokuhl, 3) Paul Albrecht aus Strelitz, 4) Carl Haefke aus Feldberg, 5) Max Langermann aus Strelitz, 6) Friedrich Tessenow aus Neustrelitz. Am Schluß des Winterhalbjahres wurde das Zeugnis am

3. März 1902 4 Schülern zuerkannt: 1) Ulrich Pagel aus Bredenfelde, 2) Emil Dreyer aus Neustrelitz, 3) Carl Putzner aus Neustrelitz, 4) Ernst Rosenberg aus Neustrelitz.

Außerdem unterzog sich noch der Schüler der Klasse Ia Otto Benzin, geb. 2. December 1882, Sohn des Bauern Benzin zu Hohenfelde, seit Ostern 1895 Zögling der Anstalt, zuletzt $2\frac{1}{2}$ Jahre Schüler der Klasse I, einer Abschlußprüfung der Schule, um das Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums zu erwerben. Die mündliche Prüfung fand unter Vorsitz des Großh. Commissarius, Herrn Consistorialrat Praescke, am 16. September 1901 statt. Das Examen wurde von ihm bestanden; er beabsichtigt sich dem Studium der Tierarzneikunde zuzuwenden.

Für die schriftliche Prüfung waren ihm dem Reglement von 1852 gemäß folgende Aufgaben gestellt:

a) in der Mathematik:

1. Das Volumen einer quadratischen geraden Pyramide beträgt 3200 cbm, ihre Gesamtoberfläche 1440 qm. Wie groß ist die Grundkante und Höhe?
2. Ein Dreieck zu construieren und Seiten und Winkel zu berechnen, von dem gegeben ist der Umfang, der Radius des Inkreises und ein Winkel. Beispiel: $U = 100$ cm, $\rho = 6,6$ cm und $a = 61^\circ 55' 39''$, 1.
3. Von 4 aufeinander folgenden Gliedern einer geometrischen Reihe subtrahiert man entsprechend 2, 1, 3 und 7 und erhält 4 auf einander folgende Glieder einer arithmetischen Reihe 1. Ordnung. Wie heißen die Reihen?
4. $3 \times 2^8 + 5 \times 4^6 = 16 \times 3^7$.
5. (freiwillig) Es soll bewiesen werden, daß die Tangente einer Ellipse mit den beiden Radienvectoren des Berührungspunktes gleiche Winkel bildet.

b) in der Physik und Chemie 2 Arbeiten über die Thematata:

1. Das Quecksilber-Barometer.
2. Das Chlor.

c) im Deutschen ein Aufsatz über das Thema: „Warum feiern wir noch immer jährlich ein Sedanfest?“

d) im Französischen eine freie Arbeit über das Thema: „Napoléon I^{er}.“

e) im Englischen eine freie Arbeit über das Thema: „The Count of Hapsburg.“

f) im Lateinischen die Übersetzung eines deutschen Textes.

Die 4 Stipendien der Zwachtmann-Stiftung erhielten zu Johannis 1901 die Schüler Werner Brandt aus Dabelow (Kl. Ib), Hans Geißler aus Neustrelitz (Kl. Ib), Hermann Schön aus Neustrelitz (Kl. IIa) und Wilhelm Grambow aus Torwitz (Kl. IIa). Die erste halbjährliche Rate des Denf'schen Stipendiums wurde mit Genehmigung des Großh. Consistorii dem Schüler der Kl. Ib Carl Haefke aus Feldberg, die zweite dem Schüler der Kl. Ib Werner Brandt aus Dabelow zuerteilt. Von den beiden Georgsstipendien verlieh das Curatorium für das erste Halbjahr das eine an den Schüler der Klasse Ib Albert Rüche aus Neustrelitz, das andere an Paul Beyer aus Neustrelitz; im zweiten Halbjahr blieb das erstere wegen Mangels an geeigneten Bewerbern unverliehen. Das Vermögen der Georgsstiftung betrug nach dem Rechnungsabschluß vom 1. Januar 1902 an Effektenbestand 8409 *M.*, an Kassenbestand 4,16 *M.*

II. Uebersicht über die im letzten Jahre behandelten Unterrichts-Gegenstände.

Dritte Klasse.

(Cursus einjährig; Klassenlehrer: Lehrer Göbeler.)

1. **Religion** 2 St. Kurze Darstellung der Reformationsgeschichte. Erklärung des 1. und 3. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus; gelernt wurden die darauf bezüglichen Bibelsprüche und mehrere Kirchenlieder. Prof. Dr. Wegstein.
J. B. Candidat Witte.
2. **Mathematik** 4 St. Geometrie 2 St. Lehre vom Winkel, Dreieck, Parallelogramm und Kreis nach den Elementen der Planimetrie von Dr. Hubert Müller. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Außerdem kleinere Übungsaufgaben. — Arithmetik 2 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Addieren von Brüchen, sodann Lehre von den einfachen Gleichungen mit einer Unbekannten. Schriftliche Arbeiten wie in der Geometrie.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.
3. **Bürgerliches Rechnen** 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel, Maße und Gewichte nach M. Löwe, Teil I, S. 1—66.
Lehrer Oldenburg.

4. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Betrachtung einzelner Arten und Vergleichung verschiedener, welche zu einer Gattung gehören. Linnéisches System. Morphologie nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. R. Kraepelin. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums; regelmäßige Durchsicht der gepressten Pflanzen. Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Säugetiere und Vögel nach Baenig, Lehrbuch der Zoologie, I und II. Lehrer Göbeler.
J. V. Cand. Witte.
5. **Geographie** 2 St. Die außer-europäischen Erdteile und natürliche Geographie von Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel-Volz. Lehrer Göbeler.
J. V. Cand. Witte.
6. **Geschichte** 2 St. Geschichte des Altertums bis zur Begründung des römischen Kaiserreichs nach dem Grundriß der Weltgeschichte von Andrá. Lehrer Göbeler.
J. V. Prof. Dr. Wegstein.
7. **Deutsch** 4 St. Grammatik: Wiederholung der Wortlehre, sowie Satz- und Interpunktionslehre im Anschluß an Lektüre, Aufsatz und Diktat. Lektüre aus dem Lesebuche für Quarta von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz; alle 14 Tage ein Diktat. Lehrer Oldenburg.
8. **Französisch** 5 St. Nach Dr. G. Ploeg: „Elementarbuch“ Einführung in die Aussprache; die Hilfsverben avoir und être; regelmäßige Verben auf „er“; Deklination, Adjektiv, Adverb, Steigerung, Zahlwort, Teilungsartikel, partitiver Genitiv, Fragesatz, verbundenes persönliches Fürwort. — Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lehrer Beyer.
9. **Lateinisch** 5 St. Grammatik 3 St.: Kasuslehre, die Konstruktionen des acc. c. inf., abl. absol. und der Gebrauch des Gerundivus nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch, Ausgabe von Müller. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Lektüre 2 St. Stücke aus dem Lesebuch von Weller. Lehrer Göbeler.
J. V. Cand. Witte.
10. **Zeichnen** 2 St. a) Freihandzeichnen: Ornamentzeichnen, sowie einzelne Tuscheübungen, b) Geometrisches Zeichnen: Anleitung zum Gebrauch von Lineal, Dreieck und Zirkel; regelmäßige Vielecke; Flächenmuster u. s. w. Lehrer Oldenburg.
11. **Singen** 2 St. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. Musikdirektor Luther.

Zweite Klasse.

(Cursus zweijährig; Klassenlehrer: Lehrer Beyer.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 2., 4. und 5. Hauptstückes nach dem Landes- catechismus; gelernt wurden die bezüglichen Bibelsprüche und mehrere Kirchenlieder. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Ev. Matthäi. Prof. Dr. Wehstein.
J. B. Cand. Witte.
2. **Mathematik.** Klasse Ib. 4 Stunden. Geometrie: Repetitionen des Pensums der 3. Klasse, Lehre von dem Flächeninhalt der Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Algebra: Repetition des Pensums der 3. Klasse. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten.
Klasse IIa. 4 Stunden. Geometrie: Von den geometrischen Örtern, von dem Flächeninhalt der Figuren, von der Proportionalität der Strecken, von der Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und Kreisberechnung. Einiges aus der neueren Geometrie: Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkte nach Hubert Müller, Elemente der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der 3. Klasse. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, einfache Gleichungen 2. Grades. In beiden Abteilungen wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.
Prof. Haberland.
3. **Bürgerliches Rechnen.** Klasse Ib. 2 St. Gesellschafts-, Mischungs-, Prozent- und Zinsrechnung nach M. Löwe, Teil I, S. 67 ff und Teil II, S. 1—44. Klasse IIa 2 St. Diskont-, Termin-, Effektenrechnung. Warenrechnung. Kontokorrente nach Löwe II, S. 44 ff und III. Lehrer Oldenburg.
4. **Physik** 2 St. Die Lehre von den luftförmigen Körpern und vom Magnetismus, sodann vom Gleichgewicht und der Bewegung in vorwiegend experimenteller Behandlung nach dem Leitfaden der Physik von Heussi-Weinert.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.
5. **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Botanik. Systematik nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. Kraepelin. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums, regelmäßige Durchsicht der gepressten Pflanzen. Natürliches System. Anleitung zum Bestimmen hiernach unter Benutzung von Ernst Krause's Mecklenburgischer Flora. Prof. Haberland.
Winter: Zoologie. Die Kopffüßer nach dem Lehrbuch der Zoologie von Baenig III, sowie Lehre vom Bau und dem Leben des Menschen.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.

6. **Geographie** 2 St. Nach Daniel-Bolz „Leitfaden für den Unterricht in der Geographie“: Das deutsche Land (§ 85—105). Wiederholung der fremden Weltteile. Lehrer Beyer.
7. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters vom Untergang des römischen Reichs bis zu der Zeit des Interregnums nach dem Grundriß II für Realschulen von Andrä-Sevin. Prof. Dr. Weßstein.
8. **Deutsch** 3 St. Lesen und Erklärung von Gedichten und prosaischen Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für Tertia und Schillers Jungfrau von Orleans; im Anschluß an die Lektüre die Biographien der bedeutendsten Dichter. Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre bei der Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Prof. Haberland.
J. B. Cand. Witte.
9. **Französisch**. Abteilung B. 4 St. Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Ploetz, Elementarbuch (Ausgabe B): Reflexive Verben, vollständige Formlehre der Verben auf er, ir, re, Lehre vom Fürwort. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lektüre 2 St. (zusammen mit Abteilung A). Ausgewählte Stücke aus Dr. H. Loewe, „La France et les Français“.
Abteilung A. 4 St. Grammatik 2 St. Nach Ploetz „Sprachlehre“ und „Übungsbuch“ (Ausgabe B): Das Zeitwort, namentlich die sog. unregelmäßigen Verben. Exercitien u. s. w. wie in B; Lektüre 2 St. wie in B. Lehrer Beyer.
10. **Englisch**. Abteilung B. 3 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Aussprache, Hilfszeitwörter, Substantiv, regelmäßige Konjugation, Wortfolge, Fürwort. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.
Abteilung A. 3 St. Grammatik 2 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Lehre vom Fürwort, reflexive Verben, Adjektiv, Steigerung, Adverb, Zahlwort, unbestimmte Zahl- und Fürwörter, unvollständige Hilfsverben, Präpositionen und Konjunktionen, unregelmäßige Verben. Exercitien u. s. w. wie in Abt. B. — Lektüre 1 St. — In einer Stunde zusammenhängende Stücke aus Dr. H. Lüddeking „Englisches Lesebuch“ 1. Teil. Lehrer Beyer.
11. **Lateinisch** 4 St. Repetition der Casuslehre nach der Grammatik von Siberti-Meiring und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller für Tertia. Vocabeln aus dem Vocabularium desselben Verfassers. Gelesen wurde aus Cornelius Nepos (Ausgabe von Dr. Fr. Fügner): Miltiades, Cimon und Lysander mit schriftlicher Version; nur mündlich Themistocles und Agesilaus. Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Prof. Haberland.
J. B. Cand. Witte.

12. **Zeichnen.** Abt. I. Zeichnen nach Gipsmodellen. Schattierübungen. Elemente des Projectionszeichnens. 2 St. — Abt. II. Zeichnen nach Holzmodellen. 2 St.
Lehrer Oldenburg.
13. **Singen.** Darüber das Nähere beim Singen der 1. Klasse.
Musikdirektor Luther.

Erste Klasse.

(Cursus zweijährig; Klassenlehrer: Professor Haberland).

1. **Religion** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche in Bildern.
Prof. Dr. Wegstein.
2. **Mathematik** 6 St. Geometrie 2 St. Im Sommer Trigonometrie nach den Elementen der ebenen Trigonometrie von Hubert Müller, im Winter Stereometrie nach den Elementen der Stereometrie von demselben. — Praktische Geometrie. 1 St. im Sommer. Längenmessen, Abstecken rechter Winkel, Nivellieren. — Algebra 2 St. Repetition des Pensums der 2. Klasse; Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, Rationalmachen des Nenners, imaginäre Größen, Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrische und arithmetische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Abteilung Ia. 1 St. im Sommer. Elemente der analytischen Geometrie.
Prof. Haberland.
3. **Physik** 2 St. Die Mechanik der flüssigen und der luftförmigen Körper und Lehre vom Magnetismus, sodann vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper in vorwiegend mathematischer Behandlung nach dem Lehrbuch der Physik von Heussi.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.
4. **Chemie** 2 St. Anorganische Chemie nach dem Grundriß von Schreiber. (Wasserstoff, Sauerstoff, Arsen, Antimon, Wismut, Silicium). Lehre von den Metallen.
Lehrer Göbeler.
J. B. Prof. Haberland.
5. **Naturgeschichte.** Sommer 2 St. Übersicht über die Sporophyten und Repetition der Anatomie und Physiologie der Gewächse nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Prof. Dr. K. Kraepelin. Repetition der Systematik. Übung im Bestimmen der Gräser. — Winter 1 St. Mineralogie und Elemente der Geologie nach Wossidlo, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.
Prof. Haberland.

6. **Geographie.** Sommer 1 St. Physikalische Geographie nach dem Elementarbuch von Prof. A. Geikie und Repetition der politischen Geographie. — Winter 2 St. Mathematische Geographie nach Bezels kleinem Lehrbuch der astronomischen Geographie. Anleitung zur Lösung von Aufgaben.
Prof. Haberland.
7. **Geschichte** 2 St. Geschichte der europäischen Staaten vom Ende der Reformationszeit an bis zum Beginn der französischen Revolution.
Prof. Dr. Wegstein.
8. **Deutsch** 3 St. Geschichte der deutschen Literatur, verbunden mit Lektüre aus dem deutschen Lesebuch für Realschulen und verwandte Anstalten (5. Teil, für Secunda: Handbuch zur Einführung in die deutsche Literatur), herausgegeben von Lehrern der deutschen Sprache zu Döbeln. Gelesen und besprochen wurden namentlich die Hauptwerke von Schiller und Goethe. — Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Die Themata zu denselben waren:
Der Königsleutnant in Goethe's Vaterhaus. — Die nächste Veranlassung zum 30jährigen Krieg. — Die Hauptergebnisse des westfälischen Friedensschlusses (Klassenaufsatz). — Die Verschwörung des Dumnorix gegen Caesar (nach bell. gall. I, 13—20). — Schiller auf der Karlschule. — Der Raub Straßburgs 1681. — Das Schicksal des Don Carlos nach Schiller. — Karl XII. im nordischen Krieg (Klassenaufsatz). — Caesar's Forderungen an Ariovist und dessen Erwiderung vor der Schlacht bei Besontio (nach Caes. bell. gall. I, 37 ff). — Friedrich der Große und Voltaire. — Das Geschick der Cassandra. — Kurzer Überblick über den Verlauf des 7jährigen Krieges (Klassenaufsatz).
Prof. Dr. Wegstein.
9. **Französisch** 4 St. Grammatik 2 St. Nach Dr. G. Ploetz-Kares „Sprachlehre“ und „Übungsbuch“: Erweiterung der Formlehre des Zeitworts, Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort, Verhältnisswort, Bindewort, Empfindungswort, Wortstellung, Syntax des Zeitworts. — Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 2 St. L. Halévy, L'invasion. (Bd. 84 der französischen und englischen Schulbibliothek, Rengers Verlag.)
Lehrer Beyer.
10. **Englisch** 3 St. Grammatik 1 St. Nach Gesenius „Grammatik der englischen Sprache“: Syntax verbunden mit der Erweiterung der Formenlehre; Artikel, Substantiv, Adjektiv und Zahlwort. — Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Im Winterhalbjahr in Abt. A. vierteljährlich eine freie Arbeit. — Lektüre 2 St. David Hume: „King Charles the First“, herausgegeben von Dr. W. Knörich, English Authors von Belhagen und Klasing; Cap. XVI—XXXII. Bei der Lektüre wurde die Syntax des Zeitworts behandelt.
Lehrer Beyer.

11. **Lateinisch** 4 St. Grammatik: Durchnahme der Hauptregeln aus der Satzlehre; Einübung derselben durch mündliches Übersetzen aus Oftermanns Übungsbuch für Tertia. 2 St. — Gelesen wurde aus Cäsars bell. gall. lib. I; aus Ovid's Metamorphosen VI, 146—400. Prof. Dr. Weßstein.
12. **Zeichnen** je 2 St. in 2 Abteilungen. a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen. b) Linearzeichnen: Elemente der Projektionslehre. Lehrer Oldenburg.
13. **Singen** 2 St. Choräle, Motetten etc., vereinigt mit der 2. Klasse. Auch Gesänge für 4 Männerstimmen wurden geübt. Musikdirektor Luther.
14. **Turnen** 4 St. Im Sommer jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 5—7 Uhr. Lehrer Göbeler.

III. Statistische Uebersicht.

1. Schülerzahl.

Vor Ostern 1901 betrug die Anzahl der Schüler in allen 3 Klassen der Anstalt 82 Schüler. Von diesen gingen noch zu Ostern ab:

- aus Klasse Ia 1. Franz Pankow (Gerichtsschreiber), 2. Max Nolte (Kaufmann), 3. Ernst Simon (Postbeamter), Erich Paselk (Kaufmann), 5. Carl Holz (Amtsschreiber), 6. Paul Nagel (studirt Musik), 7 Eugen Kolff (Maschinenbauer), sämtlich mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- „ „ IIa Ludwig Halling (Gerichtsschreiber);
- „ „ IIb 1. Roderich Dörbandt (Jäger), 2. Paul Behrens (verzog nach Neubrandenburg);
- „ „ III 1. Carl Behnke (Seemann), 2. Carl Köhn (Seminarist), 3. Benno Pogoda (Seemann).

Nach Abgang dieser 13 Schüler blieben der Anstalt 69; dazu kamen zu Ostern 1901: 24, zu Michaelis 1 Schüler, sodaß die Zahl derselben wieder auf 94 stieg. Davon waren

in Klasse	I	20	Schüler	(12 einheimische,	8 auswärtige)
„	„	IIa	13	(7	6
„	„	IIb	24	(12	12
„	„	III	37	(21	16

in allen Klassen 94 Schüler (52 einheimische, 42 auswärtige).

Es waren dies folgende:

Klasse I.

Abteilung A.			
1. Otto Bengin	aus Hohensfelde bei Triepkendorf.	9. Ulrich Pagel	aus Bredenfelde,
		10. Carl Putzcher	" Neustrelitz,
		11. Hermann Stier	" Herzwolde,
		12. Wilhelm Beese	" Neustrelitz,
		13. Paul Beyer	" "
		14. Max Berg	" "
		15. Paul Reincke	" "
		16. Max Schulz	" "
		17. Fritz Schünemann	" Cantniz,
		18. Hermann Neu	" Neustrelitz,
		19. Ernst Rosenberg	" "
		20. Julius Borgwaldt	" "

Klasse II.

Abteilung A.			
1. Fritz Sachmeister	aus Neustrelitz,	5. Felix Sphraimson	aus Strelitz,
2. Heinrich Koosch	" "	6. Carl Wiez	" Neustrelitz,
3. Albert Brege	" Strelitz,	7. Werner Brandt	" Dabelow,
4. Emil Köhl	" "	8. Hans Geißler	" Neustrelitz,
5. Hans Sperling	" Neustrelitz,	9. Carl Meincke	" Feldberg,
6. Wilhelm Pfizner	" Strelitz,	10. Georg Blanck	" Strelitz,
7. Hermann Schön	" Neustrelitz,	11. Martin Maaß	" Neustrelitz,
8. Wilhelm Grambow	" Torwik,	12. Paul Kuhlmann	" Strelitz,
9. Hugo Peyer	" Morgenland b. Bredereiche,	13. Alfred Beyer	" Gnewitz,
10. Walthar Krämer	" Fürstenberg,	14. Heinrich Bielefeld	" Neustrelitz,
11. Gustav Jacoby	" Neustrelitz,	15. Hans Wöller	" Stargard,
12. Wilhelm Gappe	" "	16. Friedrich Fahnorn	" Neustrelitz,
13. Carl Krämer	" "	17. Georg Lilienfeld	" Lychen,
		18. Wilhelm Holz	" Ballin,
		19. Rudolf Wolter	" Neustrelitz,
		20. Rudolf Jacoby	" "
		21. Karl Krüger	" Zirtow,
		22. Eberhard Stier	" Herzwolde,
		23. Friedrich Ripke	" Neustrelitz,
		24. Alfred Grimm	" "

Abteilung B.

1. Carl Seyberlich	aus Neustrelitz,
2. Gerhard Krause	" Dreptow a. L.,
3. Rudolf Brockmann	" Marly,
4. Hermann Neumann	" Neustrelitz,

Klasse III.

1. Paul Ribbeck	aus Neustrelitz,	20. Rudolf Gaegert	aus Neustrelitz,
2. Hermann Graf	„ Strelitz,	21. Franz Brusch	„ „
3. Paul Horn	„ Neustrelitz,	22. Hans Schwiesselmann	„ „
4. Friedr. Wilh. Lazarus	„ „	23. Willy Stuhr	„ Alt-Lüdersdorf,
5. Wilhelm Köster	„ Grünow,	24. Hans Grandke	„ Zempow bei
6. Ernst Säß	„ Wokuhl,		Zechlin,
7. Carl Otto	„ Neustrelitz,	25. Franz Risch	„ Bannenbrück,
8. Fritz Krüger	„ „	26. Max Mülling	„ Neustrelitz,
9. Ludwig Stuhr	„ Alt-Lüdersdorf,	27. Adalbert Göpfer	„ Priepert,
10. Wilhelm Genschow	„ Neustrelitz,	28. Max Schneider	„ Neustrelitz,
11. Hans Schmidt	„ „	29. Hans Krüding	„ „
12. Bruno Rackwitz	„ „	30. Conrad Kähler	„ „
13. Wilhelm Volger	„ „	31. Joseph Walchhütter	„ Bredereiche,
14. Walther Becker	„ „	32. Carl Jürgens	„ Neustrelitz,
15. Friedrich Busch	„ „	33. Willy Rackow	„ Strelitz,
16. Walther Banse	„ Berlin,	34. Wilhelm Sauber	„ „
17. Fritz Cohn	„ Treptow a.T.,	35. Max Pasedag	„ „
18. Otto Krüger	„ Neustrelitz,	36. Fritz Winderlich	„ „
19. Franz Aldermann	„ „	37. Curt Polzin	„ Berlin.

Von diesen Schülern gingen im Laufe des Jahres ab:

zu Johannis 1901 aus Klasse III: Hans Grandke (Jäger);

nach den Hundstagsferien aus Klasse III: Hans Schmidt (verließ die Schule ohne Abmeldung);

zu Michaelis 1901 aus Klasse Ia: Otto Benzin (Tierarzt),

aus Klasse Ib: 1. Albert Rühle (Postbeamter), 2. Carl Gaefke (Eisenbahnbeamter), 3. Paul Albrecht (Postbeamter), 4. Max Langermann (Seemann), 5. Friedrich Lessenow (Postbeamter), 6. Wilhelm Wesemann (?),

aus Klasse IIa: Fritz Hachmeister (verzog nach Neubrandenburg),

aus Klasse IIb: 1. Wilhelm Holz (Jäger), 2. Georg Lilienfeld (Konditor).

Nach Abgang dieser 12 Schüler waren vor Ostern 1902

in der Klasse I 13 Schüler,

„ „ „ IIa 12 „

„ „ „ IIb 22 „

„ „ „ III 35 „

in allen Klassen zusammen 82 Schüler.

2. Apparate und Lehrmittel.

a) Ankäufe.

Aus den Geldmitteln, welche der Schule zur Verfügung stehen, wurden die Kosten zum Ausstopfen der geschenkten Tiere und zum Ankauf der notwendigen Chemikalien gedeckt; ferner wurde angeschafft eine Wheatstonesche Meßbrücke, ein Apparat für drahtlose Telegraphie mit Überträger und ein Aneroidbarometer.

Für den mathematischen Unterricht wurde gehalten die Zeitschrift von Hoffmann, für den Zeichenunterricht die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer und für den Turnlehrer die Monatschrift über das Turnwesen.

Für die Lehrerbibliothek wurde erworben: Die Fortsetzung von Murets deutsch-englischem Lexikon (Lieferung 20—24) und Hübners statistische Tabellen. Für den Zeichenunterricht wurde Hertel, „Der Unterricht im Formen“ angeschafft, für den Gesangunterricht 20 Exemplare von Becker und Kriegerkotten, Choralbuch.

Für die Schülerbibliothek wurden gekauft: Stifter, Bunte Steine und Erzählungen; Mark Twain, Der Prinz und der Betteljunge; Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht und Der falsche Waldemar; Freytag, Die Journalisten; Schmidt, Hochlandsbilder; Scott, Ivanhoe; v. Wickebe, Herzog Wallenstein in Mecklenburg, sowie eine Anzahl kleinerer Werke.

b) Geschenke.

Im Laufe des Jahres erhielt die Anstalt von der hohen Großh. Landesregierung 15 Exemplare von Dr. Knopf, „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ zur Verteilung; ebenso vom hohen Großh. Consistorium 10 Exemplare des „Deutschen Flottenbuchs“ von P. Koch und G. Bock, sowie vom hiesigen Kolonialverein eine Anzahl Kolonialschriften.

Ferner erhielt die Lehrerbibliothek von Herrn Paul Kannengießler: „Elektrischer Einzelantrieb in den Maschinenbau-Werkstätten der Allg. Electricitäts-Gesellschaft zu Berlin 1899.“

Das Schulherbarium erhielt wertvolle Zuwendungen von Algen aus den britischen Meeren durch Fräulein Kallenberg in Ardoch (Perthshire in Schottland), von Phanerogamen aus den Alpen, Italien und Südfrankreich durch Herrn Rentner Rehdorff in Friedenau bei Berlin und von Pflanzen aus der südrussischen Steppe von Frau Bandelow in Zekaterinoslaw.

Ferner empfing die Schule einen Fischreihher von Herrn Förster Schmidt in Herzwolde, einen ausgestopften Hamster vom Herrn Domänenpächter Hampe-Badresch und einen Sperber von dem früheren Schüler der Anstalt Max Schubert.

An Geld schenken zu Ostern 1901 die abgehenden Schüler der Klasse I
16 M. zur Anschaffung eines physikalischen Apparats.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit öffentlich noch einmal Dank gesagt.

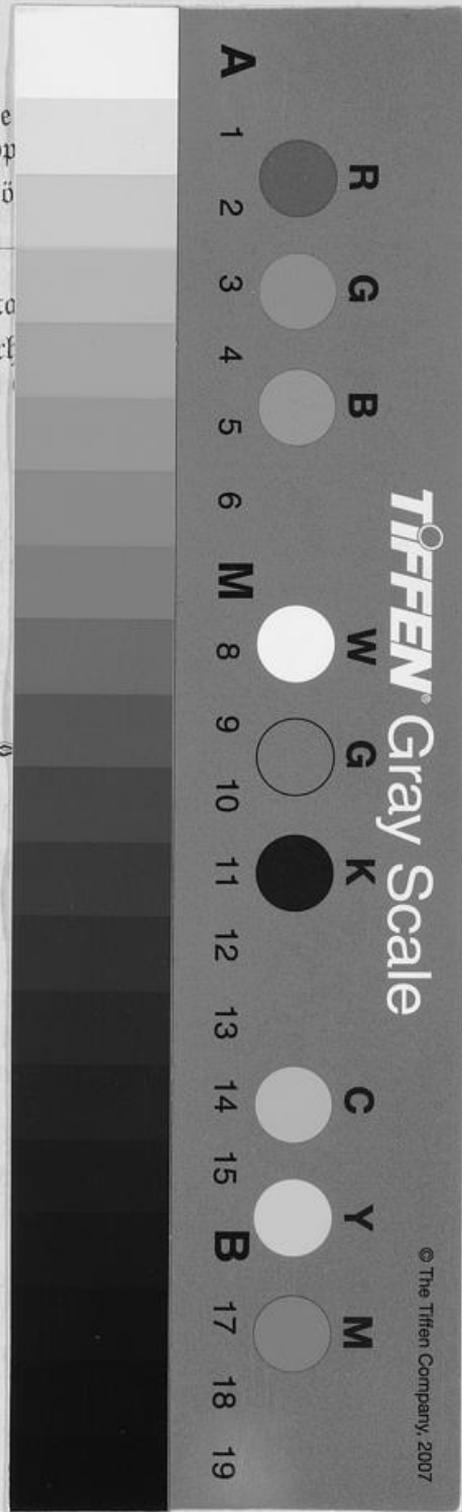
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April 1902.

Die Aufnahme-Prüfung findet am Tage vorher, Montag, den 7. April ex.,
morgens von 9 Uhr an statt.

Rat Dr. Weitzstein.

An Geld schenken zu Ostern 1901 die
16 M. zur Anschaffung eines physikalischen App
Allen freundlichen Gebern sei hiermit ö

Das neue Schuljahr beginnt Diensto
Die Aufnahme-Prüfung findet am Tage vorf
morgens von 9 Uhr





Die Welt ist nicht so einfach, wie sie scheint. Sie ist ein
Labyrinth, in dem wir uns verirren können, wenn wir nicht
aufpassen. Jeder Schritt, den wir machen, führt zu neuen
Entdeckungen, die wir nicht erwarten konnten.

Die Welt ist ein Buch, das wir lesen können, wenn wir
die Zeit nehmen, es zu tun. Jedes Kapitel hat seine
eigene Geschichte zu erzählen, und wir sind die
Helden dieser Geschichte.

Das Dr. W. W. W.